

# JUNGE STAATSOPER

STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

## KONZERT OPERNKINDER- ORCHESTER

GIUSEPPE MENTUCCIA

DIRIGENT

MEZZOSOPRAN Natalia Skrycka

BARITON Carles Pachon (7. April), David Östrek (23./24. April, 5. Mai)

MODERATION Benjamin Stöwe

Georges Bizet (1838–1875) AUSZÜGE aus der SUITE L'ARLÉSIENNE NR. 1

I Prélude

II Minuetto

AUSZÜGE aus der Oper »CARMEN«

Nr. 1 Prélude

Entr'acte 3

Nr. 5 Habanera »L'amour est un oiseau rebelle«

Entr'acte 1

Nr. 10 Seguidilla »Près des remparts de Séville«

Entr'acte 2

Nr. 14 Couplets »Votre toast, je peux vous le rendre«

Nr. 12 Chanson bohème »Les tringles des sistres«

Fr 7. April 2023 18.00 (im Rahmen der FESTTAGE 2023)

So 23. April 2023 14.00 So 5. Mai 2023 11.30

STAATSOPER UNTER DEN LINDEN – GROSSER SAAL

Mo 24. April 2023 12.00

NIKOLAISAAL POTSDAM

## DAS OPERNKINDERORCHESTER

In diesem Jahr feiert das Opernkinderorchester bereits seinen fünften Geburtstag. Initiiert von Matthias Schulz wurde dieses besondere Orchester im Frühjahr 2018 ins Leben gerufen und ermöglicht seither jährlich ca. 90 Kindern einzigartige Erfahrungen auf einer international renommierten Bühne. Die Staatskapelle Berlin und die Staatsoper Unter den Linden ergänzen damit das große Engagement der Musikschulen des Landes Berlin und geben Kindern im Alter von 7 bis 13 Jahren über mehrere Jahre die Möglichkeit, an den Herausforderungen des Orchesterspiels zu wachsen und Teil des professionellen Opernbetriebs zu sein.

In dieser Saison haben die jungen Musiker:innen Ausschnitte aus Georges Bizets Oper »Carmen« und der »Suite L'Arlésienne« einstudiert – Musikkultur, die für gewöhnlich nur von professionellen Orchestern gespielt wird. Im Instrumentalunterricht in den Musikschulen erlernen die Kinder das Konzertprogramm und finden sich

an mehreren Probenwochenenden im Monat zu Stimmgruppen- und Orchesterproben in den Räumlichkeiten der Staatsoper zusammen. Unterstützt werden sie dabei von Musikpädagog:innen aus den Musikschulen und von Mitgliedern der Staatskapelle. Unter der musikalischen Leitung von Giuseppe Mentuccia werden alle Einzelstimmen zusammengeführt und der gemeinsame Orchesterklang geformt. In einem Zeitraum von 9 Monaten erweitern die Kinder auf diese Weise ihre musikalischen Fertigkeiten, lernen ihre Grenzen einzuschätzen und erfahren, Teil einer großen Gruppe zu sein und ihre Verantwortung darin wahrzunehmen, um gemeinsam Musik entstehen zu lassen.

Nach der intensiven Probenarbeit in den letzten 8 Monaten, inklusive einer gemeinsamen Probenfahrt, freut sich das Opernkinderorchester nun besonders darauf, sein Konzertprogramm gemeinsam mit Profisänger:innen im Großen Saal der Staatsoper und im Nikolaisaal Potsdam zu präsentieren.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

Hilti Foundation

Heinz und Heide Dürr Stiftung

Karl Schlecht Stiftung

KPMG

Freunde und Förderer der Staatsoper Unter den Linden e. V.

 The  
Found  
ation.

FREUNDE  
& FÖRDERER  
STAATSOPER  
UNTER  
DEN LINDEN

GIUSEPPE MENTUCCIA ist bereits an der Metropolitan Opera, der Wiener Staatsoper, der Accademia Nazionale di Santa Cecilia (Rom) sowie in der Berliner Philharmonie aufgetreten. Derzeit ist er als musikalischer Assistent von Daniel Barenboim an der Staatsoper Unter den Linden tätig. In der Saison 2020/21 debütierte Giuseppe Mentuccia Unter den Linden mit Mozarts »Die Zauberflöte«, an der Barenboim Said Akademie leitet er das neuformierte Barenboim Said Akademie Orchestra. – Von Marylin Horne eingeladen, war Giuseppe Mentuccia Dirigent und Coach an der Music Academy of the West, wo er u. a. bei Produktionen von Rossinis »La Cenerentola«, Smetanas »Die verkaufte Braut«, Donizettis »L'elisir d'amore« und Mozarts »Le nozze di Figaro« mitwirkte. – Als Pianist gewann er zahlreiche Preise, u. a. den 1. Preis bei der Juilliard Stravinsky Concerto Competition. Sein Interesse an der Beziehung zwischen Philosophie und Musik schlug sich in einer Doktorarbeit über den Dirigenten Sergiu Celibidache nieder.

NATALIA SKRYCKA wurde 1990 in Myslowice in Polen geboren. Sie studierte in Katowice und bildete sich in Meisterkursen und Gesangworkshops bei renommierten Lehrer:innen wie Helen Donath, Deborah Polaski und Francisco Araiza fort. Im Januar 2011 feierte sie ihr Operndebüt mit Puccinis »Suor Angelica« an der Opera Śląska (Polen). Nachdem sie in der Spielzeit 2015/16 Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden und Stipendiatin der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung war, wurde sie 2017 zum festen Ensemblemitglied und sang seither Partien wie Zweite Dame (»Die Zauberflöte«), Knappe/Blumenmädchen (»Parsifal«), Dryade

(»Ariadne auf Naxos«), die Titelpartie in »Der gestiefelte Kater« sowie Hänsel in »Hänsel und Gretel«.

Gastspiele führten sie an die Bayerische und die Hamburgische Staatsoper sowie die Opéra national de Paris.

Zahlreiche Konzertengagements runden ihr künstlerisches Profil ab.

CARLES PACHON erhielt seine Ausbildung bei Maestro Josep Maria Castella. Er wurde mehrfach auf internationalen Gesangswettbewerben ausgezeichnet, u. a. beim Tenor Viñas Contest 2017, beim Concurso Internacional de Canto Alfredo Kraus 2017 und bei der Sonora International Opera Competition Francisco Araiza (Mexiko) 2017. 2018 absolvierte er die Accademia Rossiniana Alberto Zedda, einen Gesangslehrgang, der sich auf die Musik Rossinis spezialisiert. Sein Repertoire umfasst Partien wie Graf Almaviva (»Le nozze di Figaro«), die Titelpartie in »Don Giovanni«, Guglielmo (»Così fan tutte«), sowie Papageno (»Die Zauberflöte«). Außerdem hegt er eine besondere Vorliebe für Rossini-Partien, darunter Batone (»L'inganno felice«), Dandini (»La Cenerentola«), Lord Sidney und Antonio (»Il viaggio a Reims«), den er 2017 bei seinem Bühnendebüt an der Liceu Opera Barcelona sang. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden und Stipendiat der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung.

DAVID OŠTREK studierte Gesang an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und war seitdem Finalist und Preisträger zahlreicher Gesangswettbewerbe. 2010 debütierte er in der Rolle des Aeneas in Purcells »Dido and Aeneas« am kroatischen Nationaltheater in Varaždin. In der Spielzeit 2015/16 wurde David Oštrek Mitglied des von der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung geförderten Internationalen Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden Berlin. Hier sang er u. a. in »La traviata«, »Ariadne auf Naxos«, Aribert Reimanns »Die Gespenstersonate«, »L'incoronazione di Poppea« und »Tosca«. Daneben

gastierte er bei den Bregenzer Festspielen, am Daegu Opera House in Südkorea sowie am Staatstheater Braunschweig, wo er sein Rollendebüt als Escamillo

in »Carmen« gab. Seit der Spielzeit 2018/19

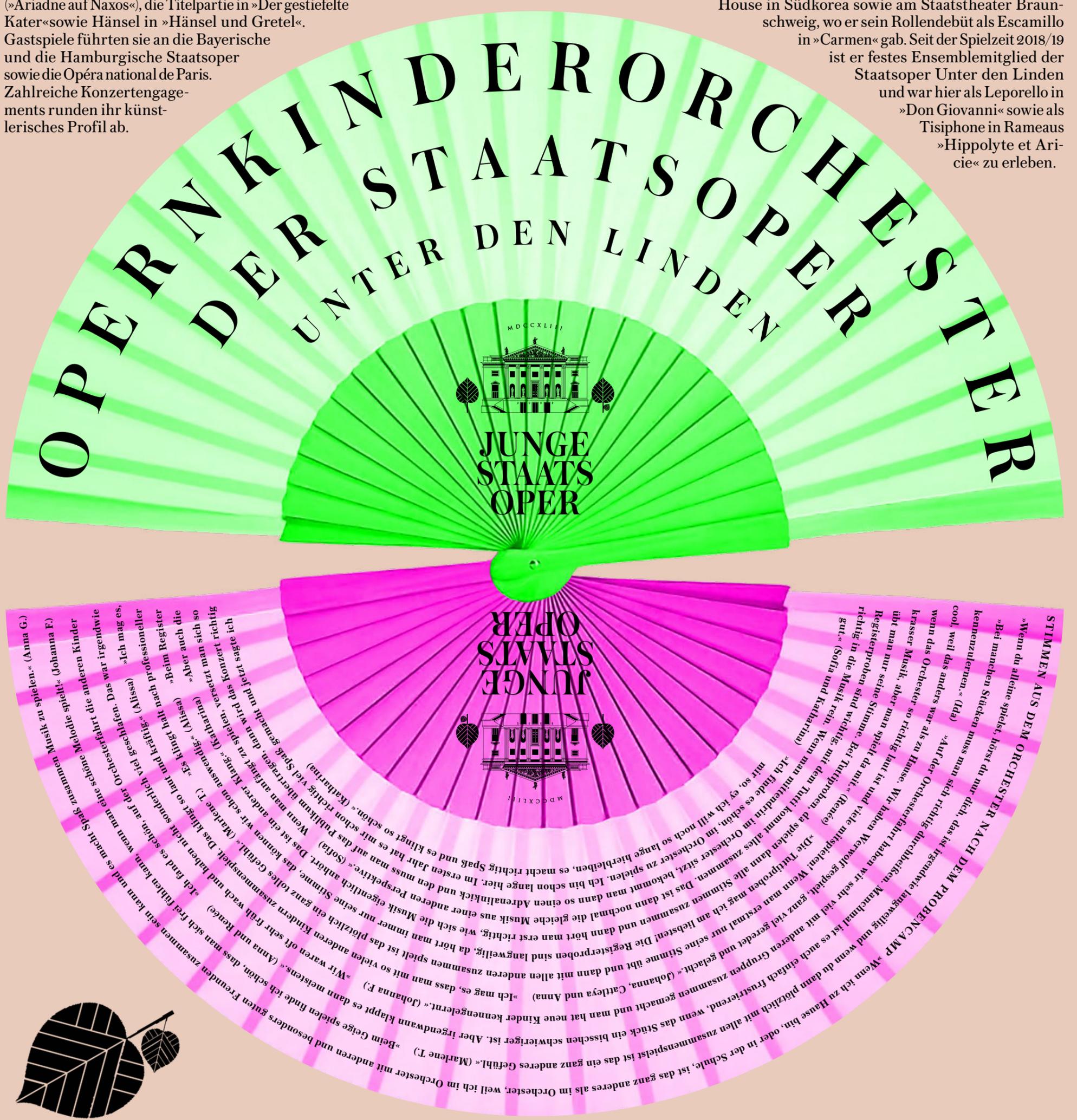
ist er festes Ensemblemitglied der Staatsoper Unter den Linden

und war hier als Leporello in

»Don Giovanni« sowie als

Tisiphone in Rameaus

»Hippolyte et Aricie« zu erleben.





# DER KOMPONIST

GEORGES BIZET

Georges Bizet wurde 1838 in Paris geboren. Beide Eltern waren Musiker: Seine Mutter war Pianistin. Sie brachte Georges Bizet als Kind das Notenlesen bei und gab ihm Klavierunterricht. Der Vater, ursprünglich Friseur und Perückenmacher, trat als Gelegenheitssänger auf und versuchte sich als Komponist. Beide Eltern träumten davon, dass ihr Sohn später einmal als erfolgreicher Komponist Musik schreiben und damit Konzert- und Theatersäle füllen würde. Als Georges Bizet neun Jahre alt war, bestand er die Aufnahmeprüfung am Pariser Konservatorium. Dort schrieb er viele Musikstücke, darunter seine einzige Sinfonie. Bizet komponierte auch Opern. Seine berühmteste Oper ist »Carmen«. Als das Werk am 3. März 1875 in der Pariser Opéra-Comique zum ersten Mal aufgeführt wurde, reagierte das Publikum empört. Für Unmut sorgte die Handlung inmitten einer armen und rauen Gesellschaft mit Carmen in der Hauptrolle als eine Frau, die unmoralisch handelt, während Don José als schwacher und beeinflussbarer Offizier beschrieben wird. Auch Bizets revolutionäre Abweichungen von der gewohnten Form der Opéra-Comique stieß zunächst auf Skepsis. Vier Monate später wurde die Aufführung von »Carmen« in Wien ein Riesenerfolg, den Georges Bizet nicht mehr erlebte. Er war mit 36 Jahren kurz nach der Premiere des Werks gestorben. »Carmen« zählt heute zu einer der bekanntesten und beliebtesten Opern weltweit.



STAATS  
OPER  
UNTER  
DEN  
LINDEN

HERAUSGEBERIN Staatsoper Unter den Linden

INTENDANT Matthias Schulz

GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Ronny Unganz

REDAKTION Anja Fürstenberg, Christoph Lang, Jana Beckmann  
(Dramaturgie und Junge Staatsoper)

Am 23. April 2023 feiert der Verein der Freunde & Förderer der Staatsoper Unter den Linden sein 30-jähriges Bestehen. Seit seiner Gründung brachten die engagierten Mitglieder Vieles auf den Weg: Neben der Förderung außergewöhnlicher Opernprojekte wie Auftragskompositionen, zwei Neuproduktionen von Wagners »Ring des Nibelungen« oder der inzwischen legendären Inszenierung der »Zauberflöte« in den rekonstruierten Schinkelschen Bühnenbildern, stellte der Förderverein Mittel zur akustischen Ertüchtigung des Apollosaals bereit und ermöglichte die Anschaffung mehrerer Sonderinstrumente für die Staatskapelle. Besonders nachhaltig ist der Einsatz der Freunde & Förderer für die Nachwuchsförderung und die musikalische Bildung, durch den die Abteilung Junge Staatsoper etabliert werden konnte. Aus diesem Grund ist es auch ein Konzert des Opernkinderorchesters, das den Rahmen für die Jubiläumsfeier bildet. Falls Sie mehr über den Förderverein erfahren möchten, besuchen Sie [www.staatsoper-berlin.de/freunde](http://www.staatsoper-berlin.de/freunde).

# WAS MACHEN EIGENTLICH DIRIGENT:INNEN?

TEXT VON Jana Beckmann

Vielleicht hast du schon einmal ein Orchester bei einem Konzert oder einer Oper gesehen. Dort ist dir sicher aufgefallen, dass es einen Menschen gibt, der dafür sorgt, dass alle zusammenspielen. Aber was macht eigentlich ein:e Dirigent:in genau? Dirigent:innen geben dem Orchester Zeichen, wann das Stück losgeht oder endet und wie schnell oder langsam sie spielen, damit sich alle auf ein gemeinsames Tempo einstellen können. In vielen Kompositionen verändern sich im Laufe des Stücks immer wieder der Takt oder das Tempo. Hier ist es wichtig, dass ein:e den Überblick behält und angibt, um wie viel langsamer oder schneller gespielt werden soll. Und auch wenn viele Angaben über die Zeit und die Gestaltung in den Noten stehen, klingt das gleiche Stück bei verschiedenen Dirigent:innen immer anders. Sie gestalten die Klangfarbe, die Dynamik und Spielweise des Orchesters, denn sie vermitteln ihre eigene Vorstellung, wie die Musik interpretiert werden soll: ob der Klang des Orchesters bei einem Stück rau, glatt, hart, weich, zerbrechlich, kühl oder warm klingt, welche Stimmen hervorgehoben und welche Spieltechniken verwendet werden. Im Laufe der Zeit entwickeln die meisten Dirigent:innen ihren eigenen Stil, den Takt zu schlagen, deswegen sieht das Dirigieren bei allen auch unterschiedlich aus. Manchmal scheint es, als würden sie mit dem Taktstock oder ihren Händen geheime Zeichen in die Luft schreiben. Sie vermitteln den Musiker:innen ihre genaue Vorstellung von der Gestaltung der Musik.

# BERÜHMTE OHRWÜRMER

ZUR MUSIK

Wusstest du, dass der Komponist Georges Bizet selbst nie in Spanien war, um Inspiration für die Musik für »Carmen« zu finden? Zu den berühmtesten Ohrwürmern aus der Oper »Carmen«, die heute vom Opernkinderorchester gespielt werden, gehören die »Ouvertüre« und die »Habanera«.

